

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,
Ihm erbiere ich den Lotus meines Tages,
Ihm erbiere ich den Lotus meiner Nacht.*

Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.

Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.

PERSPEKTIVEN DER WEISHEIT 139: DIE GRÜNDUNG DER HEUTIGEN HIERARCHIE

Formen des einen Lehrers

Die höchste Ebene der Schöpfung ist absolut und jenseits von Zeit und Raum. Sie wird die ewige Existenz genannt oder die siebte Ebene der Schöpfung. Sie existiert als die eine kosmische Person, die ihre Liebe über die Wesen aller Ebenen ausstrahlt. In allen Formen und durch alle Wesen ist nur die kosmische Person am Werk. Es gibt Menschen, die auf die Erde herabkommen und in einem physischen Körper mit dem Bewusstsein dieser siebten Ebene leben. Sie rufen in anderen das gleiche Bewusstsein hervor, und sie zeigen den Weg, wie das Leben der ewigen Existenz gemäss gelebt wird. Sie nennen es „das Gesetz“ oder „Sanatana Dharma“, die ewige Weisheit. Sie alle sind Formen der einen Existenz, des einen Lehrers, des Weltlehrers.

Bereits vor achtzehn Millionen Jahren, in der lemurischen Zeit, stieg eine Gruppe von hohen Wesen auf die Erde herab, um die Menschen mit Weisheit auszustatten und ihnen zu helfen, ihre Gefangenschaft in der Materie zu überwinden. Sie kamen zusammen mit Sanat Kumara herab, und sie sind die ursprünglichen Gründungsmitglieder der spirituellen Hierarchie. Einige von ihnen kehrten zu ihren eigenen Existenzebenen zurück. Einige der grossen Lehrer blieben auf der Erde, um Menschen, die nach Licht und tieferen Erkenntnissen streben, zu schulen und um die Schüler zu Meistern der Weisheit heranzubilden.

Die Wahrheit ist immer dieselbe, denn die Göttlichkeit ist eins, aber die Sprache und die verwendeten Symbole werden in Übereinstimmung mit der Zeit und dem Raum verändert. Die Vermittlung geschieht in einer Sprache, die von den Menschen der jeweiligen Zeit verstanden werden kann. Jeder der Weltlehrer hat seine eigene Art, die Lebewesen zum ewigen Leben aufzurufen und die Weisheit zu übermitteln.

Die Hierarchie, die wir heute haben, ist durch Vasishta entstanden. Er ist das Haupt der Himalaya-Hierarchie auf der supra-kosmischen Ebene. Vasishta ist ein Weltlehrer, der das kosmische *Mitra*-Prinzip verkörpert; *Mitra* bedeutet auf Sanskrit „Freund“. Es ist der Strahl des Bewusstseins, der das

Prinzip der Freundschaft beherrscht. Der heutige Weltlehrer, den wir als Lord Maitreya kennen, verkörpert als Freund aller Wesen die *Mitra*-Energie auf dem Planeten während des Kali Yuga, dem dunklen Zeitalter. Maitreya wurde von Lord Krishna zu Beginn des Kali Yuga vor etwa 5300 Jahren als Weltlehrer eingesetzt.

Auch der Weltlehrer Lord Krishna hat seinen eigenen Weg, um Menschen aus den Bindungen ihrer Begrenzungen zu befreien, und er nennt ihn „die Musik“. Mit der Musik seiner Flöte konnte er in den Seelen seiner Umgebung die Erfahrung der Seligkeit der Existenz hervorrufen. Durch die Musik der Seele durchdringt er die Wesen und wandelt sie um. Krishna wird als ein *Avatar* betrachtet, ein Herabstieg der kosmischen Person. Er gilt aber auch als die kosmische Person selbst, die die Gesamtheit der kosmischen, solaren und planetarischen Devas, die Synthese des Universums, verkörpert.

Parasara

Bevor Maitreya von Lord Krishna für die Aufgabe des Weltlehrers bestimmt wurde, wurde er von seinem Lehrer Parasara gut vorbereitet. Parasara war der Sohn eines grossen Sehers der Solarebene namens Shakti, und Shakti war der Sohn des grossen Weisen Vasishta. Parasara verteilte die Weisheit auf dem Planeten für den vorherigen Zyklus der Menschheit.

In den frühen Jahren der Inkarnation, in der Maitreya zum Weltlehrer wurde, war er ein junger und fähiger Prinz von Benares. Er galt als schön, tugendhaft und weise. Sein Vater Divodasa liess Maitreya, seinen einzigen Sohn, in allen Künsten und Wissenschaften der damaligen Zeit ausbilden, führte ihn in die Weisheit der Veden ein und machte ihn zu einem Experten im *Ayurveda*. Nachdem er die Ausbildung bei seinem Vater beendet hatte, wurde Maitreya in die Wälder des Himalayas geschickt, wo er dem Weisen Parasara lange Zeit diente. So wurde Maitreya ein Adept des achtfachen Yoga-Pfades. Er konnte das Körperbewusstsein transzendieren und willentlich mit seinem feinstofflichen Körper arbeiten.

Als ihn sein Vater zurückrief und bat, sich im Gebrauch von Waffen zu üben, sagte ihm Maitreya, dass er nicht zum Regieren geboren sei, sondern eine andere Aufgabe im Leben habe. Er bat seinen Vater um Erlaubnis, sich der Arbeit des Weltlehrers anzuschliessen, und Divodasa akzeptierte die Bitte seines Sohnes.

Parasara war ein Seher von höchstem Rang, der über Zeitalter hinausblicken konnte. Er sah eine grosse Verwirrung der Menschheit und einen Bruch der alten traditionellen Weisheit und der menschlichen Werte durch die politischen und finanziellen Mächte kommen. Er wollte die mündliche Tradition der Weisheit bewahren, indem er sie in Form von Büchern systematisierte und viele Weise ausbildete. Parasara sah auch als erster die Ankunft von Lord Krishna als achtetes Kind voraus. Parasara hatte vier Haupt-Schüler. Maitreya war der wichtigste unter ihnen. Einer war sein eigener Sohn, Vedavyasa, der die vedische Weisheit in 18 *Puranen* ordnete, und er verfasste auch das grosse Epos *Mahabharata* mit der *Bhagavad Gita* sowie das *Bhagavatam*. Vyasa wusste, dass er nicht der Weltlehrer war; er war kein achtetes Kind, über das Voraussagen gemacht wurden. Während 50 Jahren lehrte Parasara Vyasa und Maitreya die Weisheit der Kosmogogenese und Anthropogenese in einer heiligen Höhle namens *Sravasti*, aber irgendwie war es für beide nicht die Zeit. Keiner von ihnen konnte in den Pfad der Gegenwart und der Synthese eingeweiht werden. Erst viele Jahre später wurde Maitreya durch Lord Krishna als Weltlehrer eingesetzt.

Krishna und Maitreya

Nachdem Maitreya durch Yoga Kräfte erlangt hatte, kam er zu seinem Lehrer mit dem Vorschlag, er möchte gerne für das Licht arbeiten und das Böse zerstören. Der Lehrer sagte: „Das Zerstören des Übels ist nicht deine Arbeit, sondern das Umwandeln des Bösen in das Gute. Es ist die Arbeit des Lehrers, Unwissenheit in Wissen, Dunkelheit in Licht, und Böses in Gutes umzuwandeln. Zerstörung ist nicht die Arbeit, weil es einen Zweck für die Dualität in der Schöpfung gibt.“

Als ein Mitglied einer Schule der schwarzen Magie versuchte, Krishna zu vernichten, wandelte ihn die Berührung der Gegenwart Krishnas um und veränderte seine gesamte Einstellung. Er wurde zu einem Mitarbeiter im Plan und wurde zu dem grossen Meister des Siebten Strahls, den wir heute als Graf St. Germain kennen. Wenn wir, statt das Böse zu sehen und ihm durch unsere Gedanken Energie zuzuführen, das zugrundeliegende Göttliche sehen, bleiben wir mit dem Göttlichen in Kontakt.

Als Lord Krishna im Begriff war, seinen physischen Körper zu verlassen, waren ihm zwei Jünger gefolgt, Maitreya und Uddhava. Krishna sagte ihnen, er werde gemäss dem Gesetz gehen. Uddhava war nicht bereit, Krishna gehen zu lassen, da seine Hingabe mehr auf die Form als auf das Prinzip des Herrn gerichtet war. Maitreya konnte die Bindung an die Form leichter überschreiten und erkennen, dass es keinen Tod gibt. Krishna gab ihnen beiden den Schlüssel zur Synthese und sagte zu Maitreya: „Es gibt noch einen Schüler, Vidura, der sich seit 36 Jahren in einer Art Traumzustand befindet, weil ich nicht das getan habe, was er von mir erwartete. Wenn ich

nicht mehr da bin, wird er nach meiner Gegenwart verlangen und zu dir kommen, und du wirst ihm die Lehren geben. So wird auch er erfüllt. In meinem Denken sehe ich ihn als ein grosses Licht im *Kali Yuga*. Durch ihn werde ich den administrativen Aspekt des ewigen Gesetzes errichten.“

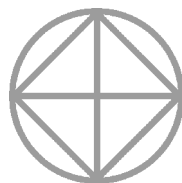
Lord Krishna teilte Maitreya den Plan für die Zukunft mit und setzte ihn als den Weltlehrer ein, der den göttlichen Plan für das *Kali-Yuga* ausführen sollte. Er schenkte ihm seinen überweltlichen Kausalkörper, das strahlend weisse Gewand des kosmischen Christus, das später auch Jesus gegeben wurde. Krishna wies auch darauf hin, dass Maitreya kompetente Unterstützung erhalten werde. Unter ihnen stehen Maru (Meister Morya) und Devapi (Kut Humi) an oberster Stelle. Durch dieses Dreieck wurde die heutige Hierarchie gegründet. Zu diesen Dreien kamen zwei weitere Jünger, die von Lord Krishna eingeweiht wurden, die heutigen Meister St. Germain und Djwhal Khul. Später kam Meister Jesus als Sechster dazu. Mit Gautama Buddha, dem grossen Übermittler zwischen Shambhala und Hierarchie, bilden sie eine Gruppe von Sieben, die zum Wohle des Planeten wirken. So wurde vom Weltlehrer die Grundlage geschaffen, um den Pfad des Lichts im dunklen Zeitalter sicherzustellen. Der heutige World Teacher Trust wurde nach dem Weltlehrer benannt, und seine Mitglieder streben danach, dem Weg des Weltlehrers zu folgen.

Vidura

Nach Krishnas Fortgang wussten die Weisen über lange Zeit nicht, dass er Maitreya als den Weltlehrer eingesetzt hatte und dass es die Kerngruppe von Meistern gab. Für die Weisen entstand ein grosses Vakuum, zumal auch andere grosse Söhne des Lichts ebenfalls gingen. Maitreya schuf in der Nähe von Prayaga, am Ufer des Ganges, eine Einsiedelei. Dort arbeitete er in tiefer Kontemplation am Plan und erwartete Viduras Rückkehr.

Zur Zeit von Lord Krishna war Vidura Erster Ratgeber am Hofe des blinden Königs Dhritarashtra, seinem Halbbruder, einem Neffen von Maitreya. Aber der König hörte nie auf Vidura und beleidigte ihn gar. Tief enttäuscht wanderte Vidura viele Jahre lang auf einer Pilgerreise ohne Ziel umher, bis er plötzlich erkannte, dass seine Enttäuschung ihn die ganze Zeit blockiert hatte. Voller Reue bat er innerlich Krishna, ihn aus seinem Alptraum zu erwecken. Er wollte Krishna wiedersehen und traf in der Nähe von Dwaraka Uddhava. Uddhava erklärte ihm, dass Dwaraka im Meer untergegangen war und Krishna vor seinem Übergang über Vidura gesprochen habe. Uddhava begleitete Vidura zu Lord Maitreya. Vidura stellte Maitreya viele Fragen. Maitreya klärte all seine Verwirrungen und gab ihm das Wissen über die Kosmogogenese und Anthropogenese. Maitreyas Gnade machte ihn zu einem grossen Eingeweihten und ermöglichte ihm, sich als *Mahachohan* dem Plan anzuschliessen, um die Entwicklung der Zivilisation zu leiten.

Verwendete Quellen: K.P. Kumar: *Die Lehre der ewigen Gegenwart*; E. Krishnamacharya: *Der Weltlehrer. Ankunft von Lord Krishna; Opfer des Menschen; Div. Seminarnotizen. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Münster (www.kulapati.de).*



Guter Wille ist ansteckend !

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch. Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens